

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 289.

Donnerstag, 14. Oktober 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aussagen für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormitags 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Landtagswahl.

In Abänderung der Bekanntmachung der Herren Wahlvorsteher vom 8. d. Mts. (Nr. 235 des Rieser Tageblattes) wird bekannt gegeben, daß die Zeit für die Abgabe der Stimmzettel bei der am 21. Oktober 1909 stattfindenden Landtagswahl in den für die Stadt Riesa gebildeten 4 Wahlbezirken bis nachmittags 4 Uhr verlängert, also auf die Zeit von vormittags 10 bis nachmittags 4 Uhr festgelegt worden ist.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Oktober 1909. Schr.

Der zweite diesjährige Jahrmarsch findet am 17., 18. und 19. Oktober statt; er beginnt am 17. Oktober mittags 12 Uhr und endet am 19. Oktober mittags 12 Uhr.

Das Auspacken, Auslegen und Verkaufen von Waren ist am Sonntag, den 17. Oktober nur von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends gestattet. Am 18. Oktober — Montag — ist der Verkauf von Waren ebenfalls nur bis 10 Uhr abends zulässig. Es sind hiernach alle Buden und Verkaufsstände zu schließen:

am 17. und 18. Oktober abends um 10 Uhr,

am 19. Oktober mittags um 12 Uhr.

Das Aufbauen von Buden soll am 17. Oktober von vormittags 1/11 Uhr an gestattet sein.

Das Stättegeld haben die Marktbesitzer bis Montag mittags in der Stadtkassen-Expedition zu entrichten. Der Montag mittags ohne Quittung über das bezahlte Stättegeld betroffen wird, wird wegen Hinterziehung mit dem fünfsfachen Betrage des Stättegeldes bestraft — § 11 der Marktordnung —, Korruption- und Schaubudenbesitzer entrichten das Stättegeld am Montag nachmittags an den Marktausschuß — § 12 der Marktordnung —.

Gaulerier und Händler, welchen Verkaufsstände nicht ausdrücklich angewiesen sind, ist untersagt, auf den Straßen mit Waren sich aufzustellen und zwar auch dann, wenn sie die Waren nicht auf Ständen feilbieten, sondern in Körben, Körben, Wagen oder sonst bei sich führen. Dem Aufstellen auf der Straße ist gleich zu achten, wenn

Gaulerier und Händler, um das Verbot zu umgehen, in der Nähe des Marktes oder auf den Straßen, in denen der Marktoverkehr sich vorzugsweise bewegt, mit ihren Waren hin- und hergehen.

Verboten ist ferner:

- das Schreien beim Anpreisen der Waren,
- das Müßiggang auf den Straßen und Plätzen außerhalb des Marktgebietes,
- alles Bier- und Branntweinhandel in Buden und auf Verkaufsständen,
- die Aufstellung sogenannter Kunstfestel- und anderer Glühspiele, das Ringen und Plattenwerfen und ähnliche Veranstaltungen.

Sogenannte Bodenfäden, die eine Vorrichtung zur Ueberdachung haben, gelten als Buden, für sie ist deshalb das für Buden festgesetzte Stättegeld zu bezahlen.

Es haben Aufstellung zu nehmen:

- Gemütsche Händler, die ihre Waren in Buden oder auf Bodenfäden zum Verkauf auslegen, sowie die Korbmacher und Sticker auf dem Albertplatz;
- Schuhmacher und Filzwarenhändler in der Kirchstraße;
- Kopfwarenhändler in der Straße oberhalb der Parktreppentreppe;
- Schwarzwaren- und Schaubudenbesitzer u. s. w. nach Anweisung des Marktmeisters.

Marktordnungen für Riesa liegen in der Polizeiwache, im Gasthof zum Kronprinz, in der Restauration zur Burg und im Gasthofe zum Stern zur Einsichtnahme aus.

Den Anweisungen des Marktmeisters und der aufsichtsführenden Polizeiorgane ist unbedingt Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden, soweit sie nicht nach § 360 Nr. 11 des Reichsstrafgesetzbuchs und nach den §§ 33, 33b, 56c, 147, 148, 149 der Gewerbeordnung zu bestrafen sind, nach Abschnitt VIII der Marktordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft geahndet; außerdem kann Wegweisung vom Markte erfolgen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 12. Oktober 1909.

## Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 14. Oktober 1909.

Der Wasserstand der Elbe ist zurzeit für die Schifffahrt ein recht günstiger. Bis zum vollschiffigen Stande ist nur noch ein Steigen von wenigen Zentimetern erforderlich. Von den oberen Plätzen wird allerdings bereits wieder nicht unerheblicher Fall gemeldet. Das Geschäft gestaltet sich normal. Leider hat sich die Hoffnung auf ein gutes Herbstgeschäft besonders an den Umschlagplätzen der Oberelbe bis jetzt noch nicht erfüllt.

Das am Dienstag mittags an der hiesigen Kasernenstraße gestohlene Fahrrad, Marke "Gerade", ist heute (14.) von dem Mollereigehilfen Paul Vesfig aus Mühlhagen auf der hiesigen Polizeiwache abgegeben worden. Es hat das Rad noch am Dienstag in Mühlhagen für 25 M. von einem etwa 22 Jahre alten Menschen gekauft, der angegeben hat, er heiße Diebig und müsse jetzt beim Militär eintreffen, weshalb er das Rad nicht mehr brauche. Durch die Notiz im "Rieser Tageblatt", in welcher über den Diebstahl berichtet wurde, ist Vesfig auf den Schwinbel aufmerksam geworden und hat das Rad der hiesigen Polizei übergeben.

In der Notiz in Nr. 236 unseres Blattes über das Pilzessen auf dem Truppenübungsplatz Reichenau wird uns von der Kommandantur des Truppenübungsplatzes nachfolgendes mitgeteilt: „Obgleich das Betreten des Truppenübungsplatzes außerhalb der öffentlichen Wege im allgemeinen verboten ist, hat die Kommandantur in Anbetracht, daß der Platz zurzeit wenig benutzt wird, das Suchen von Pilzen im Interesse der Bevölkerung stillschweigend geduldet und auch solchen Leuten, die ohne Verächtligung suchten, dies bislang nicht verboten. Wenn an den Tagen, wo auf dem Übungsplatz größere Jagden stattfanden, das Suchen von Pilzen an einzelnen Stellen verboten werden mußte, so war der Grund dafür lediglich die für die Pilzsucher damit verbundene Gefahr.“

Die Streichhölzer werden wieder billiger, wieder fast so billig, als sie vor Einführung der neuen Zündholzsteuer waren. Gerade dieser Verbrauchsgegenstand wurde durch die neue Steuer schwer belastet, sollte doch ein Patent Streichhölzer jetzt 25 bis 30 Pfg. kosten. Diese Last wird um so schwerer empfunden, als gerade die breitesten Massen und die ärmsten Schichten sie zu tragen haben. Es zeigte sich das auch darin, daß vor Inkrafttreten der Steuer die alten Lagerbestände geradezu befreit wurden. Bald verfiel man nun auf ein Mittel, die preissteigernde Wirkung der Steuer aufzuheben: man wollte Streichhölzer mit zwei Köpfen herstellen. Ob jedoch diese Art Streichhölzer für den Gebrauch geeignet sind, erscheint sehr zweifelhaft. Wären sie es, dann müßte darunter der Steuerertrag leiden. Es war deshalb auch die Rede da-

von, daß die Gesetzgebung eingreifen werde, und daß jedes Streichholz mit zwei Köpfen doppelt gezündet werden solle. Damit wäre also die preismindernde Wirkung dieser Fabrikationsart wieder aufgehoben. Ein besseres Mittel, nach beiden Richtungen zu helfen, hat jetzt die Zündwaren-Industrie-Gesellschaft gefunden. Ein äußerst einfaches und wirksames Mittel. Die Gesellschaft, die aus Kaufleuten und Fachindustriellen besteht, vermerkt die äußeren Mängel der Streichholzschachtel für Reklamezwecke und erreicht es dadurch, daß die Zündhölzer trotz der hohen Steuer ungefähr zu dem alten Preise verkauft werden können. Den größten Vorteil von dieser zeitgemäßen Einrichtung werden außer den Geschäftleuten, die sich dieser neuartigen Reklame bedienen, gerade die mittleren und unteren Bevölkerungsschichten haben.

Unter Bezugnahme auf die an anderer Stelle gebrachte Mitteilung in Nr. 236 d. Bl.: „Einführung von Fachschulen für Lokomotivführer in Preußen“ betr., macht man uns aus unserem Leserkreise darauf aufmerksam, daß dabei auch der sächsische Lokomotivführer gebacht zu werden verdient. Die in Preußen zur Einführung kommenden Schulen entsprechen der vom Verein sächsischer Lokomotivführer unter gütiger Unterstützung der Königlich-sächsischen Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen und der Ministerien ins Leben gerufenen Schule für Lokomotivführer. Vor etwa fünf Jahren wurde in Dresden die erste derartige Unterrichtsanstalt, die erste für Deutschland überhaupt, eröffnet, welcher, da die Erfolge günstig waren, in Chemnitz, Jundau und Leipzig weitere folgten. In Sachsen sind schon Lokomotivführer tätig, welche auf einer dieser Schulen für ihren Beruf die theoretische Ausbildung erhalten haben. Die Zulassung zum Lokomotivführerberuf wird in Sachsen vom Besuch einer dieser Schulen abhängig gemacht. Sachsen marschierte auch in dieser Beziehung voran.

Von der Geschäftsstelle des Sächs. Fischereivereins wird uns geschrieben: Der Sächsische Fischereiverein wird auch in diesem Herbst keine Fischausstellung abhalten. — An der Forstakademie zu Tharandt findet Herbst d. J. kein öffentlicher Fischereikursus statt. Am 11., 12. und 13. November d. J. veranstaltet der wissenschaftliche Ausschuss des Deutschen Fischereivereins in Waizen im Hotel Gude am Bahnhof einen Fischereikursus für vorgegeschrittene Zeichner. Es werden folgende Vorträge gehalten: Geh. Regierungsrat Professor Dr. Junz-Berlin: „Die Ernährungsvorhältnisse im Fischteich.“ Professor Dr. Schlemmer-Friedrichshagen: „Die natürliche Nahrung der Fische, die Quellen der Nährkraft der Fische und die Mittel zu ihrer Verbesserung“ (mit Demonstrationen). Dr. Cronhelm-Berlin: „Die künstliche Fütterung der Fische und die Düngeung der Fischteiche.“ Professor Dr. Soler-München: „Die Hygiene in der Fischzucht.“ Dr. Haupt-

Wagen: „Chemische Untersuchungsmethoden von Fischwässern.“ Generalsekretär Fischer-Berlin: „Markt- und Absatzverhältnisse für Fische.“ Die Teilnahme an dem Kursum ist unentgeltlich und steht jedem Interessenten frei. Zu jeder weiteren Auskunft ist die Geschäftsstelle des Deutschen Fischereivereins, Berlin SW. 11, Dessauer Straße 14, gern bereit. Der Sächsische Fischereiverein hofft, daß sich seine Mitglieder recht zahlreich an diesem Kursum, der für alle Zeichner und Fischereibeamten von großem Nutzen sein wird, beteiligen. Mit Rücksicht auf den Fischereikursus des Deutschen Fischereivereins wird der Sächsische Fischereiverein Herbst d. J. keine öffentliche Versammlung für Fischereiereferenten, dagegen Mittwoch den 10. November 1909 von nachmittags 4 Uhr an Besprechungs- und zwanglose Vereinigung der Fischzüchter und Zeichner im Hotel Gude zu Waizen abhalten. — Vom 15. November d. J. an befindet sich die Geschäftsstelle des Sächsischen Fischereivereins Dresden-N., Waisenhausstraße 1, 1. Fernsprecher 19131 (Rebenstraße).

Vielleicht ist die Meinung verbreitet, als ob die erste Periode des neu zu wählenden sächsischen Landtages sich über ein Jubel an Arbeit nicht zu beklagen und große, weittragende gesetzgeberische Leistungen nicht zu vollbringen haben wird. Das ist ein großer Irrtum. Wenn auch zunächst nur die Vorlage des Etats für 1910/11 und der Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Landesbrandversicherungsanstalt bekannt ist, so liegen dennoch verschiedene andere Gesetzentwürfe bei der Regierung fertig vor. Sicher ist ferner, daß gleich nach Beginn des Landtages bei der zweiten Kammer das Betreten der Parteien mit der Einbringung von Initiativanträgen und Interpellationen auch diesmal nicht ausbleiben wird. Es sei z. B. nur an die sicher zu erwartenden Anträge auf eine Reform der Ersten Kammer erinnert, für die sich in dieser oder jener Weise unbedingt eine Mehrheit finden wird, und zwar auch in der Ersten Kammer selbst. Die Folge hiervon würde sein, daß die Regierung, die diesen Reformbestrebungen nach wie vor im Prinzip zustimmend gegenübersteht, höchstwahrscheinlich noch einen entsprechenden Gesetzentwurf in der Session 1909/10 einbringen wird, um die nächstjährigen Tagungen für die großen Werke der Gemeindefiskalreform, die Revision der Organisationsgesetze und der Schulreform freizumachen. Auch die Verabschiedung des Staatshaushaltsetats für 1910. und 1911 dürfte nicht ganz einfach vor sich gehen, denn dieser enthält so manches Postulat, über das sich viel sagen läßt. Es sei z. B. an den Opernhausneubau in Dresden, die Museumsbaufträge, die Eisenbahnbauten oder Eisenbahnnichtbauten u. a. mehr erinnert. Unter den Petitionen befinden sich manche von sehr großer Tragweite. Aus alledem geht hervor, daß die Tagung des Landtages im Winter 1909/10 zwar nicht

Seränt mit Arbeit überlastet sein wird wie die letzten...

Döbeln. In Köhwein ist dieser Tage einer älteren...

Meißen. Wieder einmal hat der hiesige Polizeihund...

Dresden. Herr Oberkonsistorialrat Dr. Dibelius...

Dresden. Ein junger Techniker hatte sich vor...

Chemnitz. Die wichtige Entscheidung des Ober-

Mingenthal. In der Gegend zwischen Graatz...

Leipzig. In dem Raubmord an der Frau Jericho...

Leipzig. Unter dem Vorsitz des Rektors der Leipziger...

Keine Notizen. Abbau. Durch die Explosion einer...

Hierbei zwei Finger abgerissen. — Ermitzschau. Am...

Mühlberg. Zu einer brutalen Messerschere kam...

Leipzig. Der Leitmeritzer Bischof betraute die...

Leipzig. Den Anschlag des Leipziger Bezirkschul-

Aus dem Gerichtssaal.

\* Riesa. In der gestrigen Sitzung des hiesigen...

Zirkusdirektoren vor Gericht.

Ein Aufsehen erregender Verleumdungsprozess der...

5. Klasse 156. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 500 Mark...

Ziehung am 14. Oktober 1908.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 100000, 10000) and corresponding numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 100000, 10000) and corresponding numbers.

der Direktoren... Das Par... infanz den... scharfsteiger... beurteilt. S... morgens um... ist es unter... sich vielmehr... Ein Knabe n... wälder. Er m... Demmer ang... mit einem R... men von 71/... gericht eracht... bestimmungen... Volksschulge... Knabe sich te... Verhältnissen... vision beim... geltend gemac... fei, da das E... wiederholt de... sei die Büchli... Landesgericht... richters- und... Revision.

Neueste... in Berl... hat die Giar... spanische Kor... unter erhöht... als notwen... der spanische... spanische Wap... beschlupft, dem... auszuführ...

Zentrale... Reichsanleihe... be. Preuss. Konfals... be. Schd. Kniele... be. Schd. Breme gr... 5, 3000... 6. Breme a 1000... be. 300, 200... Landrentenbr... 3. 1... Schd. Landrenten... 4, 1... be. 1... Schd. Bm. 100... 100-Jahr. 20... Pfand- und... Oberpostendire... 2. D... 3. D... 4. D... 5. D... 6. D... 7. D... 8. D... 9. D... 10. D...

der Direktoren Blumenfeld und Sarraffi... die Inhaberin... die Zirkus Angelegenheiten... die Zirkus Angelegenheiten...

Blag in Francisco Ferrer-Blag umzuwandel... die Zirkus Angelegenheiten...

X Berlin. In einem Telegramm der 'Abln. Ztg.'... die Zirkus Angelegenheiten...

X Unna. Die eiserne Hochzeit feierten die Eheleute... die Zirkus Angelegenheiten...

u Paris. In der französischen Hauptstadt kam es... die Zirkus Angelegenheiten...

Das Landgericht Blauen i. S. hatte als Berufungs... die Zirkus Angelegenheiten...

X Eine Zusammenstellung der bei den gestrigen... die Zirkus Angelegenheiten...

X Paris. Die gestrigen Außerordnungen dauerten... die Zirkus Angelegenheiten...

schung vorzunehmen. Die Zahl der im Laufe des gestrigen... die Zirkus Angelegenheiten...

u London. Die 1. Division des zweiten Geschwaders... die Zirkus Angelegenheiten...

u London. Die 1. Division des zweiten Geschwaders... die Zirkus Angelegenheiten...

X Montevideo. Aus Anlaß der Hinrichtung Ferrers... die Zirkus Angelegenheiten...

X Buenos Ayres. Die Hinrichtung Ferrers hat hier... die Zirkus Angelegenheiten...

u Paris. In der französischen Hauptstadt kam es... die Zirkus Angelegenheiten...

u Paris. In der französischen Hauptstadt kam es... die Zirkus Angelegenheiten...

Bei der Redaktion eingegangen: Der neue Pracht-Katalog... die Zirkus Angelegenheiten...

Bei der Redaktion eingegangen: Der neue Pracht-Katalog... die Zirkus Angelegenheiten...

Bei der Redaktion eingegangen: Der neue Pracht-Katalog... die Zirkus Angelegenheiten...

Bei der Redaktion eingegangen: Der neue Pracht-Katalog... die Zirkus Angelegenheiten...

Bei der Redaktion eingegangen: Der neue Pracht-Katalog... die Zirkus Angelegenheiten...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 14. Oktober 1909.

u Berlin. Nach den hier vorliegenden Meldungen... die Zirkus Angelegenheiten...

u Berlin. Nach den hier vorliegenden Meldungen... die Zirkus Angelegenheiten...

Wasserstände.

Table with columns for date, location, and water level measurements.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 14. Oktober 1909.

Large financial table with columns for various stocks, bonds, and exchange rates.



# Paletots, Ulster, Anzüge, Bozner Mäntel, Pelerinen, Joppen, Jagdanzüge

Für normale  
Für schlanke  
Für untersetzte  
Für korpulente Herren  
passend am Lager.

Moderne Ausführung. Ersatz für Mass.

Ich führe fertige Konfektion in prima Ausführung für jede Figur, für die schlankeste wie auch für die korpulenteste, unbedingt der besten Massarbeit in jeder Beziehung gleichkommend. Ein Versuch, und das Vorurteil gegen fertige Konfektion schwindet.

## Kaufhaus Gemmer

Specialhaus für Herrenconfection    *Riesa*    Specialhaus für Kindergarderobe Damenconfection

**Gasthof Glaubitz.**  
Freitag Schlachtfest, früh Wellsfleisch, abends frische Brack und Galkertschüssel. Aug. Engemann.

**Gasthof Stößig.**  
Sonntag, den 17. Oktober von nachm. 4 Uhr an, sowie Montag, den 18. Oktober

**großer Kirmesball,**  
wobei mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwartet. Es ladet freundlichst ein Johannes Kofner.  
NB. Zur Bekleidung ist ein Karussell aufgestellt.

**Achtung!**  
Sonnabend und Sonntag empfehle

**prima Kalbfleisch,**  
Pfund 75 Pfg.  
**Otto Schenk, Parkstr.**

**Salon-Brille**  
**Ilse**  
bekannt als die beste Marke des Gerstenberger Reviers. Zu haben bei  
**H. G. Hering & Co.**

Strümpfe und Socken kaufen Sie sehr billig bei **E. Mittag.**

### Theater in Riesa.

(Hotel Höpfer.)  
Donnerstag  
**Ballett-Gastspiel**  
Fräulein E. Schneiders-Hoffmann (Chemnitzer Stadttheater, 26 Jahre alt).  
Aufspielabend:  
**„Gestörtes Liebesglück“.**  
Nächste Vorstellung dann erst Donnerstag, den 21. Oktober.  
Im „Anker“ in **Gröba** Sonntag, den 17. Oktober  
**„Die Müllerin und ihr Kind“.**  
Gesangsstück. — Nachmittags 4 Uhr  
**„Zischlein dea' dich“.**  
Ergebenste Einladung. Die Direktion.

**Lichtbilder-Vortrag** nur für Damen  
Freitag, den 15. Oktober, abends 8 1/2 Uhr  
Riesa „Höpfer's Hotel“ Bismarckstr.  
Ausführliches Programm siehe Nummer 237 vom 12. Oktober unseres Blattes auf Seite 4.

### Wein-Abzug.

Von heute an bis Mittwoch verzapfe ich  
1/4 Stk. Bodenseimer, weiß, à Liter 75 Pfg.  
1/4 „ „ „ „ „ 85 „  
1/4 „ „ „ „ „ 85 „  
Diese Vorzugspreise verstehen sich ohne Rabatt.  
**Ferdinand Müller, Hauptstraße 70.**

**Schusters Restaurant**  
Morgen Freitag Schlachtfest.  
Ergebenst ladet ein Osw. Thiere.

**Sieberts Restaurant.**  
Morgen Freitag Schlachtfest.

**Restauration Germania.**  
Morgen Freitag Schlachtfest.  
Ergebenst Otto Rische.  
Schönes Pötelfleisch empf. d. D.

**Restaurant Parkschlößchen.**  
Morgen Freitag Schlachtfest, wozu freundlichst einladet G. Vogel.

**Hotel zum Stern.**  
Morgen Freitag  
**Schlachtfest.**

**Gasthof Nitzsch.**  
Morgen Freitag ladet zum  
— Schlachtfest —  
freundlichst ein Richard Jähnichen.

**Gasthof „zur Linde“ in Boppitz.**  
Morgen Freitag früh Schlachtfest.  
W. Senz.

**Restauration Brauerei Röderrau.**  
Morgen Freitag ladet zum  
**Schlachtfest**  
freundlichst ein B. Köthe.

### Vereinsnachrichten.

**Allgemeiner Beamtenverein Riesa.**  
Morgen Freitag, den 15. d. M., abends 8 Uhr monatliche Zusammenkunft im Wettiner Hof (Radfahrerzimmer, 1 Tr.) Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

**Ortsverein Rüdritsch.**  
Sonnabend, den 16. Oktober  
**Monatsversammlung.**  
Infolge wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

**Quartalversammlung**  
Schweineversicherung  
Röderrau, Zeithain und Umg.  
Sonntag, den 17. Oktober, nachm. 3 Uhr im Gasthof zum Stern in Zeithain. Rückständige Steuern sind zu begleichen.  
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist erwünscht. Der Vorstand.

**F. V. 103.**  
Sonnabend, den 16. d. M.  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal.  
Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht. Vergnügen betreffend.  
Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

N 2  
Zur  
schreibt die  
Kräftig un  
Herbstlese  
der Monat  
September  
weiter erhe  
den öffentl  
markt“ her  
Stellen no  
ging der  
Jahre die  
entfernt so  
nunmehr fi  
tliche Besser  
stellt sich u  
Niedergang  
net wurde.  
sehen, daß  
besonderem  
markt für  
ging im)Se  
über dem  
markt für  
dings erheb  
dem Vorjah  
Industrie w  
kräften: bur  
in der Plan  
brauchbare  
nehmlich K  
Arbeitsgeleg  
Herbstlese  
reich, zeigt  
Metallindus  
wicklung se  
lösungen vo  
den sogar n  
bau war ei  
nicht zu ver  
Mit den ge  
  
Kirche  
Weiba: Frei  
8 Uhr Mißf  
  
Brille  
  
auch nach d  
Rathenow  
B. I  
  
Wolle  
Re  
und R  
Hermann  
  
58. Fortset  
Die Kell  
wurden ent  
hindurch; A  
ten als Leh  
Als sie  
dieselbe auf  
kleinen Erd  
und Frauen  
genüßlich de  
Dann w  
ren Stadt,  
dem äußeren  
inneren To  
Unwetter in  
denn auch  
soll stattfinden  
Minuten der  
In größ  
ter durch die  
und passiert  
standen sie  
Zeit gesund  
tigen, da w  
Nach we  
medien die  
big in der  
playe vor  
nern der S  
Auri do  
nicht im S  
den Wieder

## Zur Lage des deutschen Arbeitsmarktes.

Schreibt die „Arbeits-Korrespondenz“ unterm 13. d. M.: Kräftig und durchgreifend hat am Arbeitsmarkt die Herbstbelebung eingesetzt. Die günstigen Anzeichen, die der Monat August brachte, haben nicht getäuscht; im September hat sich das Bild vom Arbeitsmarkte noch weiter erhellt. Der Andrang ging zusehends zurück. An den öffentlichen Arbeitsnachweisen, die an den „Arbeitsmarkt“ berichten, kamen im August auf je 100 offene Stellen noch 146 Arbeitsfuchende. Im September aber ging der Andrang auf 124 zurück. Da im vergangenen Jahre die Erleichterung von August auf September nicht entfernt so stark gewesen war wie heuer, so ergibt sich nunmehr für den diesjährigen September eine sehr kräftige Besserung gegenüber dem Vorjahre. Der Andrang stellt sich um 12,5 niedriger als 1908; das ist seit dem Niedergang die stärkste Erleichterung, die bisher verzeichnet wurde. Als ein erfreuliches Zeichen ist es anzusehen, daß die Nachfrage nach Männerarbeit sich in ganz besonderem Maße gehoben hat; der Andrang am Arbeitsmarkt für Männliche hat sich im August auf 178,3 und ging im September auf 146,9 zurück. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Besserung um 18,7. Am Arbeitsmarkt für Weibliche hat sich der Andrang, der hier allerdings erheblich unter 100 steht, nur um 2,7 gegenüber dem Vorjahre vermindert. Aus den Zentren der Textilindustrie wird über eine rege Nachfrage nach Arbeitskräften berichtet, die vielfach nicht zu befriedigen war; in der Plauerer- und Spitzenindustrie konnten brauchbare Arbeiterinnen nur schwer erlangt werden. Besonders Koll- und Seidenindustrie boten zunehmende Arbeitsgelegenheit. Eine Zunahme, die aber an die Herbstbelebung in den anderen Gewerben doch nicht heranreicht, zeigte die Arbeitsgelegenheit in der Eisen- und Metallindustrie. Es ist im Hinblick auf die bisherige Entwicklung schon eine erfreuliche Tatsache, daß keine Entlassungen von Bedeutung mehr erfolgten; vereinzelt wurden sogar wieder Neueinstellungen notwendig. Im Vergleich war eine merkliche Veränderung am Arbeitsmarkte nicht zu verspüren; gebessert hat sich die Lage noch kaum. Mit den gesteigerten Umsätzen in Industrie und Gewerbe

hat sich auch der Geschäftsgang in Handel und Verkehr gehoben: in Hamburg konnten Arbeiter für den Betrieb in Lagerhäusern nicht in genügender Anzahl beschafft werden. Im Handelsgewerbe wird von den männlichen Arbeitskräften geklagt, daß weibliche Arbeitskräfte immer mehr bevorzugt würden. Die Nachfrage nach landwirtschaftlicher Arbeitern und besonders nach weiblichen Diensthöten war wie immer im September sehr lebhaft.

## Tagesgeschichte.

### Soeben veröffentlicht die Handelskammer Dresden

den statistischen Teil ihres Berichtes über das Jahr 1908. Der Umfang des Berichtes ist der gleiche wie in den Vorjahren. Durch Ergänzungen wird das Studium und die Verwertung der wichtigeren Statistiken erleichtert. Aus dem Inhalte des Berichtes sei hier nur folgendes hervorgehoben:

Die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse spiegelt sich wieder in der

### Statistik der Fabrikanlagen und Fabrikarbeiter

im Kammerbezirke. Zwar wurden von der Gewerbeinspektion im Berichtsjahre noch 290 gewerbliche Anlagen mehr gegählt als im Vorjahre (4 1/2 % gegen 5,3 % 1907), doch betrug die Zunahme der in diesen Anlagen beschäftigten Arbeiter nur 2,5 %. Auffallend ist eine verhältnismäßig starke Zunahme der in der Industrie der Nahrungsmittel- und Genussmittel gegählt Betriebe und Arbeiter. In der, im Kammerbezirke besonders stark vertretenen Industrie der Steine und Erden nahm die Zahl der Betriebe zum ersten Male seit dem Jahre 1900 zu. Trotzdem hat sich aber die Zahl der in dieser Industrie beschäftigten Arbeiter noch verringert. Bei der

### Statistik der Einkommensteuer

ist zu beachten, daß diese keinen sicheren Schluß auf die tatsächliche Entwicklung der Einkommensverhältnisse im Berichtsjahre zuläßt, weil die Einschätzung zur Einkommensteuer für ein bestimmtes Jahr meist schon vor Beginn des betreffenden Jahres erfolgt, auch liegen ihr, namentlich

soweit das Einkommen aus Handel und Gewerbe in Frage kommt, z. T. Durchschnittsberechnungen aus den Einkommen der letzten drei vorangegangenen Jahre zu Grunde. Wenn deshalb auch die Statistik nachweist, daß das eingeschätzte Einkommen aus Handel und Gewerbe im Kammerbezirke von 1907 auf 1908 von rund 224 1/2 Millionen Mark, d. i. um 3,29 % zugenommen hat, so dürfte im Hinblick auf den fast allgemein flauen Geschäftsgang das wirkliche im Jahre 1908 erzielte Einkommen doch erheblich geringer gewesen sein. Obwohl im Berichtsjahre die Mehrzahl der von der Kammer vertretenen Gewerbegebiete sehr schlecht beschäftigt war, haben sich die

### Lohnverhältnisse der Mitglieder der Dresdner Oridankenkasse

wesentlich gebessert. Die höheren Lohnklassen waren im Jahre 1908 sowohl von den männlichen als auch von den weiblichen Arbeitern stärker besetzt als im Vorjahre, während sich andererseits der Anteil an den niederen Lohnklassen fast durchweg verminderte. Der Rückgang der Konjunktur kommt vor allem auch in der

### Statistik des Eisenbahngüterverkehrs

des Kammerbezirks zum Ausdruck. Dieser ging von 1907 auf 1908 um rund 372 000 t (2,6 %) zurück (Verland und Empfang zusammengerechnet). Dabei fielen der Bahn gerade im Berichtsjahre infolge des andauernd ungünstigen Elbwasserstandes große Gütermassen zu, die bei normalen Wasserständen auf dem billigeren Wasserwege befördert worden wären. In der Statistik des Eisenbahngüterverkehrs ist der

### Kohlenverkehr

besonders berücksichtigt. Eins der wichtigsten Absatzgebiete von Handel und Gewerbe des Kammerbezirks sind die Vereinigten Staaten von Amerika.

### Die Ausfuhr aus dem Gebiete des amerikanischen Konsularbezirks Dresden

(Kreishauptmannschaften Dresden und Waun) nahm im Berichtsjahre um mehr als 3 1/2 Millionen Mark, d. i. um 14,8 % ab. Die Ausfuhr in Tabak und Zigaretten und an künstlichen Blumen und Blättern nahm auch im Berichtsjahre beträchtlich zu. Der statistische Teil des Jahres-

## Kirchennachrichten.

Weibe: Freitag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr Missionstunde im Pfarrhause.

## Brillen, Klemmer,



auch nach ärztl. Rezept, mit besten Rathenower Gläsern empfiehlt

## B. Költzsch.

Wollene Decken, Regendecken und Regenschmiere

empfehlen Hermann Mros, Hauptstr. 24.

Mit beiden Händen zugreifen

solle die einsichtige sparsame Hausfrau, wenn ihr Gelegenheit geboten ist, anstelle der teuren Naturbutter zwei so vorzügliche, unübertroffene Butterersatzmittel zu erhalten, wie die alleseitig beliebten

van den Bergh'schen Margarine-Marken.

Vitello und Clever-Stolz.

Diese sind stets frisch erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Beihensteller

## Salatkartoffeln

empfehlen billigt Karl Postrach, Neu-Gräba.

Das beste und billigste aller Schupputzmittel

Verlangen Sie nur Pilo!

## Die Schwarmgeister.

Epileptischer Roman von Gustav Lange.

58. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Die Aehle der Schanze, es war die Kreuzschanze, war nur durch Verpalissadierung geschützt. Einige derselben wurden entfernt und ein Raum nach dem andern froh hindurch; Runo von Rauschenburg und Hans Langenstraaten als Letzte.

Als sie in die eigentliche Schanze einbrangen, war dieselbe aufscheinend verlassen; bald kamen aus mehreren kleinen Erdhöhlen etwa ein Duzend Verteidiger, Männer und Frauen hervor. Sie wurden, noch bevor sie an Gegenwehr denken konnten, niedergemacht.

Dann wandten sich die bischöflichen Truppen zur inneren Stadt, kamen auf der Höhe der Verschanzungen über dem äußeren Tore an und drangen unauffällig bis zum inneren Tore. Auch hier hatten sich die Wachen vor dem Unwetter im Wachhause zu schützen gesucht, wer konnte denn auch annehmen, daß bei diesem Unwetter ein Ueberfall stattfinden würde. Die Wachen erlagen in wenigen Minuten der Uebermacht.

In größter Stille marschierten die Eindringlinge weiter durch die Kreuzstraße zum Kirchhof von Ueberwasser und passierten noch immer unbemerkt die Kabrädre. Jetzt standen sie auf dem Dompfah, doch sie hatten noch nicht Zeit gefunden, sich der hier postierten Geschütze zu bemächtigen, da waren sie doch bemerkt worden.

Nach wenigen Minuten raffelten die Trommeln und weckten die Schläfer von Münster. Nun wurde es lebendig in der Stadt. Alles eilte herbei nach dem Sammelplatz vor dem Rathhause. Daß der Feind schon im Innern der Stadt war, daran dachte Niemand.

Kurt von Rauschenburg mit seiner Schaar würde doch nicht im Stande gewesen sein, gegenüber den aufstürmenden Wiederläufern den Posten zu behaupten. Da kam im

rechten Augenblick noch der Gedanke an die Stabarte. Er rief den Mann zu sich heran, welcher sie trug und sie rannten nun wieder rückwärts, hin zu der Stelle, wo sie die Palissaden durchbrochen und den Weg frei gemacht hatten. Derselbe war noch unbefestigt und unverteidigt. Die Stabarte wurde auf dem höchsten Punkte aufgestellt, dann wurde aus dem mitgebrachten Pulverfass etwas auf den Boden geschüttet und angezündet. Die Flagge erschien wie von einem Luftfeuer erleuchtet.

Der Pulverfass wurde dann unter die Palissaden und Brustwehr geschoben und die Zündschnur daran gelegt. Die beiden Männer hatten sich kaum etwas in Sicherheit gebracht, da erschütterte ein furchtbarer Knall die Luft und eine mächtige Feuerwolke stieg zum Himmel empor.

Als die Explosion vorüber war, kaffte hier eine tiefe Bresse und Niemand war da, sie zu verteidigen.

Die bischöflichen Truppen, das Belagerungsheer, welches schon so weit wie möglich an die Stadt herangerückt war, hatten das Signal wohl bemerkt und ein endloses Freudengeschrei schallte herüber von der Kolonne, die sich sofort in Marsch setzte, um Sturm zu laufen und zu Hilfe zu kommen. Sie fanden den Weg frei und in Zeit von noch nicht einer halben Stunde waren die Straßen von Münster von den Truppen des Fürstbischöfs und seiner Verbündeten besetzt und der Feind der Stadt besezt.

Es war ein furchtbares letztes Ringen, aber ein aussichtsloser Kampf, der sich in dieser Nacht abspielte. Das Unwetter hatte sich inzwischen gelegt und der Mond schaute aus den zerrissenen, schnell vorüberziehenden Wolken nieder auf die Szenen der Verwirrung und des Saredens. Der Widerstand erlahmte mehr und mehr und beim Morgen grauen war die Stadt vollständig erobert und die überlebenden Verteidiger, soweit sie nicht in Gefangenschaft geraten waren, suchten sich zu verbergen. Lautes Jammern und Wehklagen erfüllte jetzt die während der Nacht von Kampfesgetöse erfüllten Straßen. Es war

zum Steinertweihen und doch bewahrte dieser endliche Fall die Stadt vor noch viel schlimmeren Leiden.

Runo von Rauschenburg hatte wacker gekämpft; als aber erst die Arbeit des Schwertes getan war, als die Sonne in ihrer Pracht majestätisch am Horizont emporstieg, gleichsam auch den Ausdruck eines neuen Tages für die Stadt Münster nach so vielen trüben Verläuden, da war sein erster Gedanke wieder an Armina und Diava.

Vom Pulverdampf geschwärzt, aus mehreren Wunden blutend eilte er zunächst nach der Wohnung des Goldschmiedes. Auch in dieser Straße hatte der Kampf furchtbar gewütet, dies bewiesen die zahlreichen Leichen, welche hier zerstreut lagen. Jetzt irrten nur noch vereinzelte Flüchtlinge darinnen umher. Das Haus des Goldschmiedes war verschlossen; es schien wie ausgestorben und erst nach vielen Klopfen wurde dem ungeduldig harrenden Junker geöffnet.

Die Freude des Wiedersehens war groß, als Runo von Rauschenburg Armina und ihren Vater noch am Leben traf. Zwar hatten auch sie unter der furchtbaren Hungersnot arg zu leiden gehabt, aber durch seinen Reichtum hatte der Goldschmied das Schlimmste abzuwenden vermocht. Armina lebte auf, als sie den Junker sah und das Ende der Leidenszeit vernahm. In diesem Augenblick des Wiedersehens kam vollends zum Durchbruch, was die beiden jungen Menschenherzen von der ersten Begegnung an besetzt hatte.

An Diava, der er in seinem Herzen noch die Liebe eines Bruders bewahrte, war der zweite Gedanke des Junkers und er verabschiedete sich bald von Armina, um nun nach ihr zu forschen. Er glaubte sie schon nicht mehr unter den Lebenden zu finden, als alle seine anfänglichen Nachforschungen nach ihr vergebens waren. Erst als die Kerker geöffnet wurden und er zufällig zugegen war, da fand er die Unglückliche, dem Tode nahe, wieder.



**Aus aller Welt.**

**Wien:** In Margonin im Kreise Kolmar (Woiwina Galizien) erschoss verheerlich im Kaufmann des Kaufmanns Test dessen 11 jähriger Sohn Oskar Test seinen 17 jährigen Bruder, der Patronen verkaufte, mit einem Revolver. — **Bismarck:** Eine Verhaftung in der Kaiserin Doppelmordaffäre ist vorgestern hier vorgenommen worden. Unter dem Verdachte, den Doppelmord begangen zu haben, ist der Schweizer Friedrich B. aus Karlsruhe, 19 Jahre alt, festgenommen und in das Gefängnis übergeführt worden. — **Essen:** Im benachbarten Schönebeck trach bei einer Vereinstischfeier ein schwerer Streit aus. Ein Teilnehmer wurde erschossen, ein zweiter ertrunken. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. — **Bayreuth:** Hier erschoss sich gestern die an dem hiesigen Opernhaus engagierte Schauspielerin Marianne Kueben aus getränktem Ehrgefühl. — **Wien:** Der des Diebstahls im Postamt auf dem Minoritenplatz verdächtige Freeman, der mit dem englischen Verbrecher Daniel Delaney alias David Maloney identisch sein soll, ist, wie der Wiener Polizeidirektion telegraphisch aus New-York mitgeteilt wurde, wieder verhaftet worden. — **Frankfurt:** Aus unbekannter Ursache entgleiste gestern nachmittag zwischen den Stationen Pradshomwig und Popowig der Marapazillente ein Güterzug. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getötet, ein anderer Beamter trug schwere Verletzungen davon. — **Wien:** Die Folgen des bereits gemeldeten Neubautens sind geringfügiger, als zuerst angenommen wurde. Es sind zwei Arbeiter verletzt worden. — **Mannheim:** Es hat eine Massen-Handigung von Arbeitern der Tabakindustrie stattgefunden, indem insgesamt 1800 Arbeiter vorübergehend entlassen worden sind. — **Rom:** Ein angesehenes Prälat namens Berga und sein Bruder, die große Besitzungen in der Nähe von Rom haben, wurden im Ciminischen Walde von fünf maskierten Banditen überfallen und ihres Geldes beraubt. Während der Prälat als Geisel zurückgehalten wurde, zwangen die Banditen den Bruder, nach Bassano zu gehen, um ein Bfiegel von 50.000 Lire aufzutreiben. Er konnte aber bis zum Abend nur 5000 Lire ausbringen, womit sich die Räuber auch begnügten. Der Verbleib erzeugt in Rom und Umgebung großes Aufsehen.

**Vermischtes.**

Die Jagd nach dem Elbinger Raubmörder. Die weiteren Ermittlungen der Elbinger Kriminalpolizei in der Morbaffäre im Vogelsanger Stadtwald haben zu einer überraschenden Entdeckung geführt. Der flüchtige Raubmörder und ehemalige Lehrer Hermann Stolze steht auch in dem dringenden Verdacht, die Erpressungen an dem Elbinger Oberbürgermeister Elbitt, die diesen in den Tod trieben, verübt zu haben. Die Handschrift des flüchtigen Stolze ähnelt, wie die Polizei feststellte, täuschend der Handschrift des bis jetzt noch unbekanntem Erpressers, der den Oberbürgermeister Elbitt vor wenigen Wochen durch seine Forderungen zum Selbstmord trieb. Sollte sich diese Annahme, die sehr viel für sich

hat, bestätigen, so hätte man auch eine Erklärung dafür, daß Stolze alias Jander sich seit dem 1. März d. J. ohne jede äußere Veranlassung und ohne Stellung in Elbing aufhielt, und man hätte auch eine Erklärung für die Geldsummen, die Stolze postlagernd in dem nahe bei Elbing gelegenen Städtchen Wäldeboden empfing. Diese Summen, deren Absender noch immer nicht festgestellt werden konnte, haben die Höhe von mehreren tausend Mark erreicht. In diesem Zusammenhang muß es auch als auffällig erscheinen, daß Stolze alle seine Postfächer nicht im Hotel empfing, sondern sie postlagernd abholte. Die Ermittlungen sind auch nach dieser Richtung hin aufgenommen worden. Inzwischen ist Stolze noch immer nicht verhaftet worden. Mit welcher Kaltblütigkeit und Raffinerie der Raubmörder auf der Flucht vorging, beweisen folgende Tatsachen: Nachdem Stolze in Osterode das in Elbing gestohlene Fahrrad an den Händler Gauss für 30 Mark versteckt hatte, ging Stolze zu einem Friseur und ließ sich den Schnurrbart abnehmen. Dann ging er in aller Seelenruhe in ein Konzert. Bereits auf der Rückfahrt nach Osterode versuchte Stolze das gestohlene Rad zu verkaufen. Er wollte in Maßbeuten dem Gastwirt, bei dem er eine Besche gemacht hatte, die Dr. Krause geraubte, U. R. gezeichnete goldene Uhr verkaufen. Der Wirt lehnte dies ab, kaufte aber das Fahrrad. Als sich der Gastwirt einen Augenblick umblickte, schwang sich Stolze auf das Rad, und entloch. Wohin er sich von Osterode aus gewandt hat, steht noch nicht fest. Man nimmt aber an, daß er sich nicht lange verbergen kann, da er mittellos ist und seine körperlichen Kräfte halb erschöpft sein dürften. Die polizeilichen Nachforschungen nach Stolze werden jetzt von den ostpreussischen Polizeibehörden fortgeführt. Der Regierungspräsident hat auf seine Ergreifung eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Die höchste Brücke der Welt. Aus Paris wird berichtet: In Gegenwart des Ministers der öffentlichen Arbeiten hat am Sonntag die feierliche Einweihung der neuen Bahnstrecke von Lapeyrouse nach Solvio stattgefunden, der neuen Strecke, die die Fahrt von Paris nach Clermont-Ferrand erheblich abkürzt. Damit ist auch die große Brücke von Yaces dem Verkehr übergeben, an deren Bau man acht Jahre rastlos gearbeitet hat und die heute als die höchste Brücke der Welt gilt. Der imposante Viadukt liegt zwischen den Stationen St. Priest-Sauret und Anceles-Georges; in einer Höhe von nicht weniger als 132,5 Meter über der Talsohle überspannt die Brücke mit einer Länge von über 480 Meter das weite Tal der Stoule. Ein gewaltiger gerader Stahlbalken von 11,70 Meter Höhe und 6,78 Meter Breite strebt von einem Brückenende zum anderen. Drei weitausladende hohe Brückenöffnungen werden von diesem Stahlgitter überspannt; die mittlere Öffnung hat eine Breite von 141 Meter, die beiden seitlichen haben eine solche von je 116 Meter. Die obere Stahlplattform mit ihren 2400000 Kilogramm Gewicht in so von mächtigen kräftigen Steinpfeilern getragen, die über eine massive Unterlage von rund 22 Meter noch um 92 Meter emporragen. Das riesige Werk, das jetzt vollendet ist, hat einen Kostenaufwand von über 4 Millionen beansprucht.

Ein Heppelinscher Tragoner. Unter den Delegierten der Postagenten, die dieser Tage in Leipzig tagten, befand sich auch einer der ehemaligen württembergischen Tragoner, die im Jahre 1870 unter der Führung des damaligen Hauptmanns Grafen Zeppelin den bekannten Refognoszierungsritt in französisches Gebiet ausführten. Der Veteran — Herr Postagent Karl Jilly aus Eöllingen bei Karlsruhe in Baden — schilderte den berühmten Ritt auf Wunsch der Versammlung im unterhaltenden Teil der Sitzung mit beredten Worten. Wie einer der Vertreter dem „Leipziger Tagebl.“ mitteilt, führte Jilly in seinem schwäbischen Dialekt begeistert aus, wie Graf Zeppelin mit seinen Leibdragonern von Hagenbach (Wals) aufbrach, die feindlichen Vorposten durchritt und mit gezogenem Säbel durch die Lautenburger Zugbrücke über den Marktplatz des von französischen Truppen besetzten Städtchens dahinslog ins Elsaß hinein. Bekanntlich war Graf Zeppelin der Einzige, der heil von der Refognoszierung zurückkehrte, während alle anderen im Kampfe entweder fielen oder gefangen wurden. Der Erzähler berichtete weiter, wie er im vergangenen Jahre „seinen Grafen“ wegen des Lustschiffes besucht habe und von ihm in alter Kameradschaft mit den Worten: „Das bist Du ja, mein alter Jilly!“ begrüßt und an die Brust gedrückt worden sei. Der Graf habe ihm dabei alles gesagt, dabei sei „kei Schtolz, kei Hochmut bei em Grase gewäsche“, sondern wie ein alter Kriegskamerad, wie „a ächter deutscher Reischter“ habe er dem ehemaligen Rittkämpfer und Kriegsgenossen „kei Wörtstätt“ gesagt.

**Briefkasten.**

Besten Dank für freundl. Mitteilung; sie wird gern benutzt.

**Marktpreise der Stadt Chemnitz**

am 13. Oktober 1900.

Weizen, fremde Sorten,	12.— bis 12.80	pro 50 Kilo
„   inländische,	10.80	„
Roggen, inländ. (sch.),	8.85	„
„   preussischer	8.85	„
„   hiesiger	8.80	„
„   fremder	9.50	„
Gerste, Brau-, fremde,	9.10	
„   inländische	8.88	
„   Futter	6.70	
Hafer, inländisch alt	8.30	
„   neu	8.40	
„   ausländischer	8.40	
Erbsen, Koch-	11.50	
„   Mahl- u. Futter-	10.25	
Hen, neues	5.10	
„   gebündelt	5.30	
Stroh, Hegelebrusch,	3.10	
„   Waldschindensch.		
„   Langstroh	2.40	
Stroh, Waldschindensch.,		
„   Krummstroh	2.—	
„   Kartoffeln inländische	2.35	
„   ausl., Malta		
Butter	2.50	

**Ein Darlehn von 8000 Mk.**  
auf 1. Hypothek wird sofort oder 1. Januar 1910 auf ein bürgerl. Grundstück gesucht. In erfahren in der Expedition d. Bl.

**Aufwartung**  
für den ganzen oder halben Tag gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

**Junges Mädchen,**  
gelernte Schneiderin, sucht auchhilfsweise Beschäftigung bei gebilbter Schneiderin. Offerten unter A C 1 in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Lernende Verkäuferin**  
gesucht A. Kuntzsch, Hauptstraße 60.

**Besseres Mädchen,**  
in einfacher Näharbeit bewandert, tagsüber als Beihilfe für den Haushalt gesucht Bahnhöfstr. 1, 2.

**Ein Mädchen,** das Obern die Schule verläßt, zur **Aufwartung gesucht.** In der Exp. d. Bl.

**Lehrling.**  
Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen, welcher die Handelsschule besuchen will, sucht Oftern 1910 Lehrstelle in Kontor. Off. unter „Lehrling“ in die Exp. d. Bl. erb.

**Tätige Maurer**  
werden für dauernde Beschäftigung angenommen.  
G. Moritz Förster.



**Der dominierende Ruf**

der Marke „Tell“ bei passionierten Cacaotrinkern und Kennern von Qualitäts-Chocoladen rechtfertigt sich in höchstem Maße. Nur durch jahrelange mühevollste Fabrikationsversuche, bei Verwendung der edelsten Rohmaterialien war es möglich, in der Marke „Tell-Cacao-Chocolade“ ein Produkt zu schaffen, welches an Güte, Geschmack und Preiswürdigkeit geradezu unübertroffen ist. ::  
Man verlange nie schlechthin nur Cacao oder Chocolade, sondern stets Tell-Cacao und Tell-Chocolade. ::

**Tell Cacao :: ::  
Tell Chocolade**

**Fabrikanten Hartwig & Vogel, Hoff.**  
Dresden — Bodenbach — Wien.  
Personal ca. 2500.

**Suche zum sofortigen Eintritt jungen Mann von 18—20 Jahren als zweiten Bierfahrer.**  
G. J. Bertel, Goethestraße 82.

**Redegewandte Leute**  
jeden Standes, auch Damen, verdienen viel Geld durch den Verkauf von Vergrößerungen, Semi-Emaille-Schmuck und Hauslegen, wenn sie den Verkauf dieser Kunstgegenstände auf eig. Rechnung betreiben. Billigste Bezugsquelle für sämtliche Bedarfsartikel der Vortrakt-, Hauslegen- und Semibranche. Preisliste gratis u. franco. **G. Schradat, Berlin, Wilhelmsstr. 99.**

**Geeign. Herr**  
zur Übernahme der Vertretung einer Klaff. Aufs. u. Gasth. Verh. ges. sucht, auch nebenbei. Off. L E 4661 H. Woffe, Leipzig.

**Gäblicher Nebenberdienst.**  
Welche fleiß. gewandte Privat- oder Geschäftsdame übernimmt am Orte den Kleinverkauf in sehr gangbaren N. Kalas und Chocoladen-Spezialitäten? Ausführliche Angaben erbeten unt. Pa 24 in die Expedition d. Bl.

**Junger Bauschüler oder Glaser**  
sofort gef. Ernst Kraus, Poppitz.  
Wir suchen 1. unj. Abt. Aufs. u. Gasth. Verh. ein. achtbaren **Herrn als Mitarbeiter** geg. angemess. ev. feste Bezüge. Off. u. L E 4655 H. Woffe, Leipzig.

**Drei leichtere Pferde,**  
aufs Band passend, verkauft  
G. C. Brandt, Niesau.

**Starke Ferkel**  
hat abzugeben  
Rittergut Göhlin.

**Bündelholz,**  
trocken und schelichenrecht, verkauft außerst billig. **C. F. Förster.**

jetzt viel auf Lager  
**Spreu Gustav Starke.**  
Bekomme wieder einige Waggons

**Heu**  
und gebe noch einige Fuhrer ab.  
So. frei Haus ab Waggon.  
Gustav Starke, Fouragehandlg.

**Trodnes Scheit- u. Kollholz,**  
sowie schöne mehrfache Speitekartoffeln empfiehlt und liefert bis oors Haus. **Hermann Schneider**  
in Rünchrig Nr. 47B.

**Ein Sofa, ein Kinderwagen,**  
gut erhalten, billig zu verkaufen.  
Herold, Bismarckstr. 6, 8.

**Gut erh. Kinderwagen, W. R.,**  
billig zu verkaufen Goethestr. 52, 2. r.

**Ein gebr. Sofa,**  
neu vorgerichtet, verkauft billig  
Paul Marie, Vansigerstr. 10.  
Auch sind daselbst 2 gebrauchte Matratzen zu verkaufen. D. D.

Federbetten empfiehlt billig, auch auf Teilzahlung Goethestr. 25.

Ein Paar noch fast neue, kleine **Kutschgeschirre**  
mit Kumpen und Brustplättern sind zu verkaufen bei **Hermann Wros, Sattlermeister.**

# Edison-Theater

Wettinerstrasse 20.

Elegantes feines Kino für Kunst, Wissenschaft und Humor.  
 Heute bis 17. Oktober großes Elite-Programm.

1. In Kabaletten
2. Landschaften und Denkmäler in den pontinischen Sümpfen
3. Ertrunkenes Bild } zwei Dramen aus dem Boden.
4. Die Juris
5. Eine moderne Eiferjuchstanz.
6. Mitter's Zeitvertreib (Koloriert).
7. Sommerfische in eigenem Heim (ausgelassener Humor).
8. Tonbild: „Das Stapelquartier“ a. d. Dollarprinzessin.
9. Als Einlage „Die Kolibri-Schwärze“. Feine Kabarett-Kammer. Farbentomographie. Herr Andream, geschickter Jongleur, 22 Jahre alt. Fedulein Fiabella und Dora, Tänzerinnen, 28 und 18 Jahre alt. Herr Henry und Nicolas, Akrobaten, 30 und 37 Jahre alt. Glingig schön.

Um recht zahlreichen gütigen Besuch bittet Moritz Kreier.  
 NB. Für die Mitglieder der Städtischen Musikschule  
 diese sind Vorzugskarten bei Herrn Großmann,  
 Schulstraße, zu entnehmen.

## Gasthof Gröba.

Sonntag, den 17. Oktober zum diesjährigen Jahrmarkt  
 findet von nachmittags 4-8 Uhr  
**Tanzverein**

Katt. Nach diesem  
**feine öffentliche Militär-Ballmusik.**

Entrée frei.  
 Hierbei empfehle diverse gute Biere.

Nur wer oft Hofbräu trinkt, kann fest drauf pochen,  
 Daß ihm kein Unwohlsein fährt in die Knochen.  
 Nur wer oft Hofbräu trinkt, fühlt mit Behagen,  
 Daß er je mehr, je lieber kann vertragen.  
 Nur wer oft Hofbräu trinkt, der weiß recht gut,  
 Daß im Gasthof Gröba, man's schenken tut.  
 Wer noch nicht es trank, das edle Bier,  
 Der ist, drauf kann man wetten, nicht von hier.  
 Drum lauf er, so schnell er laufen kann,  
 Nach Gröba zu Gröbe, und trink Hofbräu dann!  
 Es ladet ergebenst ein **Moritz Gröbe.**

### Hand auf's Herz



verleihen Sie sich, und werden Sie einmündig. Setzen Sie das unbegründete Vorurteil gegen-Margarine beiseite, probieren Sie die besten Marken

#### Rheinperle und Solo

Dann wird Ihnen ihr Urteil diese beiden erstklassigen Produkte empfehlen und Sie zu ständigem Verbrauch veranlassen. Rheinperle und Solo sind wesentlich billiger als feinste Mehlbrotbatter, aber wie diese in jeder Beziehung gleich gut verwendbar.

Überall erhältlich.  
 Hiesige Fabrikanten: Möllnd. Margarine-Werke Jürgens & Prinsen, G. m. b. H., Goch (Schlesien).

### Prima Mariascheiner Braunkohlen (Dobhoff)

empfehlen in allen Sortierungen  
 billigt ab Schiff in Riesa u. Moritz  
 Oskar Gantisch.

### Offerierte alle Sorten Heu

franko jeder Station und erblitte recht baldige Aufträge.  
 O. Uibricht,  
 Reugröbe, am Bahnhof Riesa.

### Krautabfälle

gibt ab früh 6-8 Uhr  
 Ernst Schäfer Nachf.

### Bleibe treu

ein jeder Käufer der allein echten  
 Siedepferd-Leerschnecke-Seife  
 v. Bergmann & Co., Raddebeul  
 Schutzmarke: Siedepferd,  
 denn es ist die beste Seife gegen  
 alle Hautunreinigkeiten u. Haut-  
 ausschläge, wie Mitesser, Finnen,  
 Flechten, Blüthen, Rote des  
 Gesichts u. a. St. 50 Pf., in Riesa:  
 H. B. Hennide, Ose. Förster,  
 F. B. Thomas & Sohn, Aulers  
 Drogerie und Stadt-Apothek;  
 in Gröbe: Thesd. Zimmer.

**Gute Nähmaschine**  
 ist zu verkaufen Gortzstr. 25.

# Zur Teuerung!

Es ist nicht jeder Hausfrau möglich, die jetzt so teure Molkerei-Butter zu kaufen.  
 Ich empfehle daher meinen in weiten Kreisen der Bevölkerung bekannten **Ch.-Butter-Ertrag**, erstklassige Tafel-Margarine

## Saalestern.

Saalestern ist, aus feinen Rohmaterialien hergestellt und mit frischer Milch und süßer Sahne verarbeitet, ein idealer Butterersatz.

Um auch solche Kunden, die meinen Ch.-Butter-Ertrag Tafel-Margarine Saalestern noch nicht probiert haben, zu einem Versuch zu veranlassen, verabsolge ich bis zum 18. Oktober 1909

**1 Pfund Saalestern und 1/2 Pfund Block-Schokolade für 90 Pfennige.**

**Sternmehl**  
 wie bekannt bedeutend billiger.

**Ernst Handtusch,**  
 Riesa, Hauptstraße 58. — Milka-Niederlage.

## Schweinefleisch. Kalbfleisch.

Verkaufe diese Woche Schweinefleisch Pfund 75 und 80 Pf., Kalbfleisch Pfund 80 Pf., Speck und Schmeer Pfund 80 Pf., f. hantschlachtene Bluts und Leberwurst Pfund 80 Pf., sowie f. verschiedene fetne Wurstsorten.  
 Telefon Nr. 130. Eduard Hühlig, Bismarckstraße Nr. 35.

### Billiger,

einfacher in der Verwendung,  
 dabei ebenso gut wie Vanille

ist

## Dr. Oetker's

Vanillin-Zucker.

Ein Päckchen für 10 Pf. entspricht 2-3 Stangen guter Vanille.



### Meine Damen-Körper-Deckbett-Suletts

das sind 5 Mark  
 sind garantiert federdicht und echtfarbig. Vorrätig sind wieder  
 50 Stück Deckbetten.

## Adolf Ackermann.

## KOHLE u. BRIKETS

fern spr. 68.  
 nur anerkannt erstklassige Marken führt  
 Kohlenkontor H. Ludewig  
 Elbstr. 1.



## Tüchtige Erdarbeiter

stellen noch ein  
**Windschild & Langelott.**

## Globin

bester Schuhputz

gibt Schuh u. Stiefel  
 schönsten Glanz  
 erhält das Leder  
 weich u. ganz

in grossen Dosen 20 Pf.  
 überall erhältlich

**Marktschlachten** Mittw. bet.  
 E. Mittag.  
 Zählung vom 15. bis 22. Novbr. 1909.  
**10. Gold-Lotterie**  
**Völkerschlacht-**  
**GENERAL.**  
 18223 Goldgewinne! Wert  
**258500**  
**100000**  
**75000**  
**25000**  
**10000**  
 Lose 13 Pf. Porto u. Liste 50 Pf., sonst  
 10 Pf. (gibt sich nach gegen Nachh.).  
**Deutscher Patriotenzettel**  
 Leipzig, Bismarckstr. 7.

In Riesa bet. Ferd. Schlegel, E. Sal-  
 bertich, E. Staudt, Ed. Wittig.

### Fette Gänse, H. 75 Pf., junge Hähnchen, Truthühner zur Zucht

billig zu verkaufen W. Köpping,  
 Hauptstraße 21.

### Achtung!

Empfehle noch diese und nächste  
 Woche mein  
**reichhaltiges Aepfellauger,**  
 als Grabenkaiser, Reinetten,  
 Stettiner, Nempore, Köhne v.  
 Goslop und versch. andere Sorten.  
**E. Siefert,**  
 Köpfitze Marktstraße.

### f. Schellfisch, Cablian, Seelachs

morgen früh frisch, empfiehlt  
**Clemens Bürger,**  
 Bild-, Geflügel- und Fischhandlung.

## Pflaumen

empfehlen zum billigsten Tagespreise  
 Mich. Jähnick, Gasthof Riedig.

verschiedene Sorten Aepfel  
 und Birnen  
 verkauft billigst Reihnerstraße 34.

## Pfirsiche,

Ritter 20 Pf., Meise 30 Pf.,  
 empfiehlt Sid. Tittel.

Man verlange **Arnicaöl**  
 Dr. Webers  
 gegen Gicht, Schuppenbildung  
 das Beste, 1 Fl. à 75 und  
 50 Pf. bei R. Veundorf, D. Förster,  
 Paul Roschel Nachf., Aulersdrogerie.

Nur echt in  
 Riesa  
 "Schillinghaus nachh."



Lang bewährtes, billiges und  
 natürliches **Haarwasser** ist  
 einzig und allein in der echten  
 Originalflasche zu haben.  
**Wendelsteiner  
 Häuser's**  
**Brennessel-Spiritus**  
 zu Mark 1,25 und 2,50.  
 Nachahmungen weisen  
 man entschieden zurück.  
**Wendelsteiner  
 Schönholts-Teint-Teo**  
 per Paket M. 2,50.  
 Zu haben in Apotheken, Dro-  
 gerien und Parfümerien.

**Brief- u. Schulzettel,** eigene  
 Fabrikate, zu  
 Fabrikpreisen bei **Ernst Mittag.**